

1/1

Von Gottes Gnaden Wir Karl  
 Albrecht in Ob: und Nider-Bayrn auch  
 der Obern Pfaltz Herzog, Pfaltzgraf bey Rhein  
 des heyl: Röm: Reichs Erztruchsess, und Churfürst  
 Landtgraf zu Leichtenberg. Vrkhundten und sieg(en)  
 inbinnen zu wiss: Churmayr un Burgermeister,  
 Rat und Rhat Churmayr Rat und Churmayr zu  
 unserm gnedigen Rat die Schmidt, Schloszer, Schrei-  
 ner, und Wagner alda zu vor bereits Sub dato 4. Merz  
 1665. mit einer Handtwerchsordnung von al-  
 hiesiger Regierung aus begnadtet word(en). Und  
 Wir nun aber dieselbe solch vorhin mit seinen  
 gewiss(en) Satz(en) und puncten g(nä)digst Verliehener Ord-  
 nung gern weitters renoviert, und confirmiert  
 hetten Und daher Underthenigist gebet(ten), ob Wir  
 Ihnen zur Beförd(er)ung d(er) Ehr Gottes, dann Aufheb-  
 und Abschneidung allerlei Unnordnung(en), Mis-  
 bräuch, und schötlichisten inconvenientien hingegen

Von Gottes Gnaden Wir Karl  
 Albrecht in Ob: und Nider-Bayrn auch  
 der Obern Pfaltz Herzog, Pfaltzgraf bey Rhein  
 des Heyl(igen) Röm(ischen) Reichs Erztruchsess und Churfürst  
 Landtgraf zu Leichtenberg. Vrkhundten und sieg(en)  
 Iederman zu wiss(en). Wasmas(sen) uns Burgermai-  
 ster und Rhat unserer Statt Grauenau zuu ver-  
 nem(m)en gegeben: das die Schmidt, Schloszer, Schrei-  
 ner und Wagner alda zuvor bereits Sub dato 4. Merz  
 1665 mit einer Handtwerchsordnung von al-  
 hiesiger Regierung aus begnadtet word(en). Und  
 Wir nun aber dieselbe solch vorhin mit seinen  
 gewiss(en) Satz(en) und puncten g(nä)digst Verliehener Ord-  
 nung gern weitters renoviert und confirmiert  
 hetten Und daher Underthenigist gebet(ten), ob Wir  
 Ihnen zur Beförd(er)ung d(er) Ehr Gottes, dann Aufheb-  
 und Abschneidung allerlei Unnordnung(en), Mis-  
 bräuch und schötlichisten inconvenientien hingegen

zu wider einfihr und bestendiger fortpflanzung  
 dem Gemainen Wesen Vorträglichen Gewohnheiten dergleichen  
 uns in originali übergebene Punctn, und auf ernan=  
 te Schmidt, Schlosser, Schreiner und Wagner mitei=  
 ander lautente Handwerchsordnung von neuem  
 g(nä)di(g)st erthailen: und Confirmirn, wolln. Wür auch  
 solch Ihr begehren von billich ermessen, angeregte Ordnung  
 durchgehen: vnd Ihnen, diselbige nach volgender Ge=  
 stalt weitters g(nä)di(g)st: zugelassen: confirmiret: und be=  
 stättiget haben. Nemblich und

**Erstlichen** weillen alle sachen, so man anfangen,  
 handln und thun will, zur Vermehrung d(er) Ehre Gottes  
 und zu pflanzung aines erbarn und trestlichen Wan=  
 dels angesehen und sovill menschlich möglich befördert  
 werden. Als soll anfänglich ain Handwerch d(er)  
 Schmidt, auch Schlosser, Schreiner und Wagner alle  
 Jahr ainen Jahrtag mit ainer gesungenen Vigil und  
 Seelambt für alle abgeleibte Handwerchsgenossen  
 am Tag St: Eulogij in der gewöhnlich Pfarrkhürchen

zu wider einfihr und bestendiger fortpflanzung  
 dem Gemainen Wesen Vorträglichen Gewohnheiten dergleichen  
 uns in originali übergebene Punctn, und auf ernan=  
 te Schmidt, Schlosser, Schreiner und Wagner mitei=  
 ander lautente Handwerchsordnung von neuem  
 g(nä)di(g)st erthailen: und Confirmirn, wolln. Wür auch  
 solch Ihr begehren von billich ermessen, angeregte Ordnung  
 durchgehen: vnd Ihnen, diselbige nach volgender Ge=  
 stalt weitters g(nä)di(g)st: zugelassen: confirmiret: und be=  
 stättiget haben. Nemblich und

**Erstlichen** weillen alle sachen, so man anfangen,  
 handln und thun will, zur Vermehrung d(er) Ehre Gottes  
 und zu pflanzung aines erbarn und trestlichen Wan=  
 dels angesehen und sovill menschlich möglich befördert  
 werden. Als soll anfänglich ain Handwerch d(er)  
 Schmidt, auch Schlosser, Schreiner und Wagner alle  
 Jahr ainen Jahrtag mit ainer gesungenen Vigil und  
 Seelambt für alle abgeleibte Handwerchsgenossen  
 am Tag St: Eulogij in der gewöhnlich Pfarrkhürchen

zu wider einfihr und bestendiger fortpflanzung  
 dem Gemainen Wesen Vorträglichen Gewohnheiten dergleichen  
 uns in originali übergebene Punctn, und auf ernan=  
 te Schmidt, Schlosser, Schreiner und Wagner mitei=  
 ander lautente Handwerchsordnung von neuem  
 g(nä)di(g)st erthailen: und Confirmirn, wolln. Wür auch  
 solch Ihr begehren von billich ermessen, angeregte Ordnung  
 durchgehen: vnd Ihnen, diselbige nach volgender Ge=  
 stalt weitters g(nä)di(g)st: zugelassen: confirmiret: und be=  
 stättiget haben. Nemblich und

**Erstlichen** weillen alle sachen, so man anfangen,  
 handln und thun will, zur Vermehrung d(er) Ehre Gottes  
 und zu pflanzung aines erbarn und trestlichen Wan=  
 dels angesehen und sovill menschlich möglich befördert  
 werden. Als soll anfänglich ain Handwerch d(er)  
 Schmidt, auch Schlosser, Schreiner und Wagner alle  
 Jahr ainen Jahrtag mit ainer gesungenen Vigil und  
 Seelambt für alle abgeleibte Handwerchsgenossen  
 am Tag St: Eulogij in der gewöhnlich Pfarrkhürchen

St. Eulogius ist Schutzpatron  
 der Goldschmiede, aber auch  
 der Schlosser, Schmiede und  
 Wagner.

2/1

zu Grauenau halten lassen, welche geschribener ordnung nach  
 alle im handwerch einverleibte erscheinen sollen. Item  
 damit unserm Seligmacher auch in dem hochwürdig(em)  
 Sacrament des altars ein gleiche Ehr und dankbar=  
 keit für das werkh der erlösung des ganzen Menschlichen  
 geschlechts erwisen werdte, von ainem ersamen Handt=  
 werch daselbst mit einer Stang alle Pfnztag bei  
 dem Umbgang, vord(er)ist aber in festo Corporis Christi  
 neben anderen Zunften mit denen Vorhandenen Wandlstang(en),  
 d(er)en wenigst vier, undzwo Latern sein sollen mit  
 angezinte Waxlichtern begleit(en): auf alle hohe Fest=  
 und Apostlteg, sowoll bei d(er) Versper als Hochambt  
 auf dem Altar, welcher dem handtwersch zu dem endte,  
 wie auch Zunften eingeanthworttet würdt, nach des  
 handtwerchs vermög wenigst mit zwo: oder vier Kirzn  
 beleuchtet werde. Zu dem endte dann auch fürs  
**Ander**, alle Straffen, welche yber nachgesetzte puncten  
 vnd Articul Verworcht und Vorgenommen: allain zu  
 Vnd(er)haltung dis Gottsdiensts, und beleichtung, im  
 wenigsten aber zu ainichen Privat nutzen angewandt

zu Grauenau halten lassen, welche geschribener ordnung nach  
 alle im handtwersch einverleibte erscheinen sollen. Item  
 damit unserm Seligmacher auch in dem hochwürdig(em)  
 Sacrament des altars ein gleiche Ehr und dankbar=  
 keit für das werkh der erlösung des ganzen Menschlichen  
 geschlechts erwisen werdte, von ainem ersamen Handt=  
 werch daselbst mit einer Stang alle Pfnztag bei  
 dem Umbgang, vord(er)ist aber in festo Corporis Christi  
 neben anderen Zunften mit denen Vorhandenen Wandlstang(en),  
 d(er)en wenigst vier, undzwo Latern sein sollen mit  
 angezinte Waxlichtern begleit(en): auf alle hohe Fest=  
 und Apostlteg, sowoll bei d(er) Versper als Hochambt  
 auf dem Altar, welcher dem handtwersch zu dem endte,  
 wie auch Zunften eingeanthworttet würdt, nach des  
 handtwerchs vermög wenigst mit zwo: oder vier Kirzn  
 beleuchtet werde. Zu dem endte dann auch fürs

**Ander**, alle Straffen, welche yber nachgesetzte puncten  
 vnd Articul Verworcht und Vorgenommen: allain zu  
 Vnd(er)haltung dis Gottsdiensts, und beleichtung, im  
 wenigsten aber zu ainichen Privat nutzen angewandt



werden sollen, iedoch da etwan frembte arme kramkhe handt=  
 werchgenossen alher khommen mechten, khann demselben hirvon  
 nach ermessigung gestreüert werden.  
**Was** für Handtwerchsgenossen, und wie dieselben  
 aufgenommen werden sollen.  
**Drittens** sollen und mög sich in das handtwerch ain=  
 verlaiben lassen, alle die ienige maister in der besagten  
 Statt Grauenau, und Landtgh(ri)ch)t: Pernstain, zue=  
 gehörigen Pfleg:Märkhten und Hofmarchen, auch anderwerts  
 der andten gesessen, welche sonst in kheinem anderen,  
 von der churfrstl: drl: Unserm gndisten: Herrn etc.etc.  
 Aprobierten Handtwerch ainverleibt sein, es sey gleich  
 dis: oder aines anderen rentambts, iedoch welche Ihr  
 Handtwerch ehrlich und Röttlich, wie aller Orthen im ganzen  
 Römischen Reich, und Churfürstenthumb Bayrn gebreichig  
 gelehrt, ordentlich aufgedingt und leedig zelt worden,  
 auch Unverletzten Leinmunts sein, und soll ausser diessen  
 khein ainzig anderr aufgenommen werden, es were denn  
 dass der Churfrstl: gndiste: Herr und Landtsfürst

werden sollen, iedoch da etwan frembte arme kramkhe handt=  
 werchgenossen alher khommen mechten, khann demselben hirvon  
 nach ermessigung gestreüert werden.

**Was** für Handtwerchsgenossen und wie dieselben  
 aufgenommen werden sollen.

**Drittens** sollen und mög sich in das handtwerch ain=  
 verlaiben lassen, alle die ienige maister in der besagten  
 Statt Grauenau, und Landtgh(ri)ch)t: Pernstain, zue=  
 gehörigen Pfleg:Märkhten und Hofmarchen, auch anderwerts  
 der andten gesessen, welche sonst in kheinem anderen,  
 von der churfrstl: drl: Unserm gndisten: Herrn etc.etc.  
 Aprobierten Handtwerch ainverleibt sein, es sey gleich  
 dis: oder aines anderen rentambts, iedoch welche Ihr  
 Handtwerch ehrlich und Röttlich, wie aller Orthen im ganzen  
 Römischen Reich, und Churfürstenthumb Bayrn gebreichig  
 gelehrt, ordentlich aufgedingt und leedig zelt worden,  
 auch Unverletzten Leinmunts sein, und soll ausser diessen  
 khein ainzig anderr aufgenommen werden, es were denn  
 dass der Churfrstl: gndiste: Herr und Landtsfürst



oder der hochlöbl: Regierung p(er). iezig oder khonfftig etwan  
 ainen oder den and(ern) aus sond(er) Bewegnuss(en) gn(ädig)st ein-  
 schaffen wurden. jedoch fürs

**Vierte.** Soll ain ied(er) so ins khonfftig maister zue werden  
 begehrt /: ausgenommen die, welche dormalen beraith mit  
 Werkstötten ankhaufft sein, unnd der orth dem Handt=  
 werch gemess sich heuslich Niedergesetzt :/ for allen Dingen  
 Kundtschaft haben, Ihrer Ehrlichen geburt, unnd des er=  
 lehrt Handtwerchs ordentlich aufgedingt, und le=  
 dig Zelt worden, unnd Ehrlich sein, auch das jeder seiner  
 LehrJahr, ain Maisters Sohn nach gestalt aines ied(en)  
 Handtwerchs herkhommen, wenigst zwei, ain Frembter aber  
 drei Jahr Vollkommen erstreckht, dan das Syr der Leibaigen=  
 schafft frei], unnd kheinen nachigenten Herrn haben und solchr  
 Kundtschaft ist ieder ainem Handtwerch aufzulegen schuldig.

**Fünfftens** soll /: ausser beweglichen Ursachen nach ermessigung  
 der obrigkeit, kheiner zu ainem Maister aufgenommen werden Er  
 habe dann zwei Jahr gewandert.

**Von Maister\Stückhen.**  
**Da nun \ Sechstens** ein solch Ehrlich geborener, redlich

oder der hochlöbl: Regierung p(er). iezig oder khonfftig etwan  
 ainen oder den and(ern) aus sond(er) Bewegnuss(en) gn(ädig)st ein-  
 schaffen wurden. jedoch fürs

**Vierte.** Soll ain ied(er) so ins khonfftig maister zue werden  
 begehrt /: ausgenommen die, welche dormalen beraith mit  
 Werkstötten ankhaufft sein, unnd der orth dem Handt=  
 werch gemess sich heuslich Niedergesetzt :/ for allen Dingen  
 Kundtschaft haben, Ihrer Ehrlichen geburt, unnd des er=  
 lehrt Handtwerchs ordentlich aufgedingt und le=  
 dig Zelt worden, unnd Ehrlich sein, auch das jeder seiner  
 LehrJahr, ain Maisters Sohn nach gestalt aines ied(en)  
 Handtwerchs herkhommen, wenigst zwei, ain Frembter aber  
 drei Jahr Vollkommen erstreckht, dan das Syr der Leibaigen=  
 schafft frei], unnd kheinen nachigenten Herrn haben und solchr  
 Kundtschaft ist ieder ainem Handtwerch aufzulegen schuldig.

**Fünfftens** soll /: ausser beweglichen Ursachen nach ermessigung  
 der obrigkeit, kheiner zu ainem Maister aufgenommen werden Er  
 habe dann zwei Jahr gewandert.

**Von Maister\Stückhen.**  
**Da nun \ Sechstens** ein solch Ehrlich geborener, redlich



3/2

Schloßer, und gewandter Schmidknecht, Schloßer,  
 Schreiner oder Wagner Gesöll, ain Anstalt hat, unnd  
 maister zu werden begehrt, der soll solche Maisterstukh  
 machen, was anderorts gebräuchlich, und Herkommen  
 ist. Nemblich ain Shmidt soll machen ain Fenster=  
 gütter, das alle Stangen Umgewexlet gelocht: unnd  
 durchgestangt sein, so in der Vierecken vier einfache,  
 in der mitte aber ain doppelt herz haben, Ain  
 noch Unbeschlagenes pfert: ohne nembung aines Maas  
 beschlagen. Also das Er blos ainmall den Huf häbn läß,  
 hund den Huf also nur ainmall sehen soll. Dann  
 ain Zimmermans Pandthacken, zwölf Zohl Lang, ain  
 Fleischbarten, deren örter aines solang als das ander  
 und ein Wagner peill, alle mit durch geschlajftern  
 Öhren, Nitweniger ainen Wagen beschlagen, Von dessen Räder  
 mit Sechs Felchen, Er khein ander Maas nemmen derf  
 als ain Schin lang. Dann  
**Sibentens** hat ain Schreiner zue machen ain Casten, mit  
 vier Thiern sambt fues, Gueth und Kranz von Aichen.

gelehrnter unnd gewanderter Schmidknecht, Schloßer,  
 Schreiner oder Wagner Gesöll, ain Anstalt hat, unnd  
 maister zu werden begehrt, der soll solche Maisterstukh  
 machen, was anderorts gebräuchlich, und Herkommen  
 ist. Nemblich ain Shmidt soll machen ain Fenster=  
 gütter, das alle Stangen Umgewexlet gelocht: unnd  
 durchgestangt sein, so in der Vierecken vier einfache,  
 in der mitte aber ain doppelt herz haben, Ain  
 noch Unbeschlagenes pfert: ohne nembung aines Maas  
 beschlagen. Also das Er blos ainmall den Huf häbn läß,  
 hund den Huf also nur ainmall sehen soll. Dann  
 ain Zimmermans Pandthacken, zwölf Zohl Lang, ain  
 Fleischbarten, deren örter aines solang als das ander  
 und ein Wagner peill, alle mit durch geschlajftern  
 Öhren, Nitweniger ainen Wagen beschlagen, Von dessen Räder  
 mit Sechs Felchen, Er khein ander Maas nemmen derf  
 als ain Schin lang. Dann

**Sibentens** hat ein Schreiner zue machen ain Casten, mit  
 vier Thiern sambt fues, Gueth und Kranz von Aichen.



4/1

oder Nuspaumben Holz gefrimeth zu werden warvon  
 Er die Thailung aus dem zehen Saullen zenemmen.  
 Item ain Heiser Aufris und solchen Ris, wan er von den  
 Handtwerch abderst geutgehaissen würdt, auf das Grundt=  
 pret zu bringen und von dem Grundpret hernach den Casten  
 noch zuverbessern. Dann ainem Tish mit ausgezogenen  
 Ridln(?) und verschlossenem Lädlschirr, dern Sechs sein.  
 Darunter wan aines gehet, so sollen Sje alle gehen.  
 Und under solcher arbeit die beschau maister wenigist  
 alle Vier Wochen zue zusehen schuldig. Wie dann kheines=  
 wegs zuegelassen sein, das die Zimerleith den Schreibern  
 in Ihrem Handtwerch eintrag erzaigen: mit Schlicht: oder  
 andern Unzulässigen Höbeln was zearbeith noch sich  
 ausser was die Pandt: und Praithacken Item das ainzige  
 Handtpeill beriert: das Schreiner Werchzeig zu bedienen. Des=  
 gleichen haben

oder Nuspaumben Holz gefrimeth zu werden, Chreiner  
 Er die Thailung aus dem zehen Saullen zenemmen. x  
 Item ain Heiser Aufris, und solch Ris, wan er von den  
 Handtwerch abderst geutgehaissen würdt, auf das Grundt=  
 pret zu bringen, und von dem Grundpret hernach den Casten  
 noch zuverbessern. Dann ainem Tish mit ausgezogenen  
 Ridln, und verschlossenem Lädlschirr, dero Sechs sein.  
 Darunter wan aines gehet, so sollen Sje alle gehen.  
 Und under solcher arbeit die beschau maister wenigist  
 alle vier Wochen zue zusehen schuldig. Wie dann kheines=  
 wegs zuegelassen sein, das die Zimerleith den Schreibern  
 in Ihrem Handtwerch eintrag erzaigen: mit Schlicht: oder  
 andern Unzulässigen Höbeln was zearbeith noch sich  
 ausser was die Pandt: und Praithacken Item das ainzige  
 Handtpeill beriert: das Schreiner Werchzeig zu bedienen. Des=  
 gleichen haben

Achtens die Schloßer ein Stubenschloß mit vier Kumpfen  
 Rigln, und zwei schliessente Fahlen, dann das aingericht mit  
 zwelf Kruckhenraiffen. Ain Castenschloß mit vier Riglen,  
 hierinen das aingericht mit drei Kolben Sternen, und ain Salz=  
 mass dem Herkommen nach zemachen.

**Achtens** die Schloßer ein Stubenschloß mit vier Kumpfen  
 Rigln und zwei schliessente Fahlen, dann das aingericht mit  
 zwelf Kruckhenraiffen ain Castenschloß mit vier Riglen,  
 hierinen das aingericht mit drei Kolben Sternen, und ain Salz=  
 mass dem Herkommen nach zemachen.



4/2

**Neüntens** aber soll ain Wagner machen einem  
 Straßwagen, mit allen Felchen, gleicher Leng, und alle  
 Zuegehör, dann ainen Karn, und Pflueg, und ab diese  
 Stuckhen solle desto Steifer gehalten werden, damit das  
 Gesindt so der orth lehrnet, in und ausser des Landes,  
 und Reichs passirn möge.

**Zehenten**, Da nun ain: oder der andere khünftiger  
 Stukhmaister sich diser Stukh beschweren: und vorwenden  
 wurdte, das die angesessene alte Maister nit nur  
 auf guete arbeiter sehen: sondern Villmehr ainen Stukh=  
 maister fexiern und abtreiben wolten, und das Sye  
 selbst solche Maistersttukh nitallein nit gemacht:  
 sondern auch nit machen khündten, soll ieder aus den alten  
 Maistern an welchen es begehrt würdt /: doch auf des  
 beghrers Uncosten: / bei Verliehrung des Handtwerchs  
 die Stukh ze machen schuldig sein.

### Von der Gerechtigkeit.

**Ailftens**, So nun ain: oder der andere gehörter gestalt  
 zu maister würdt, derselb hat wie ain ieder Handtwerchs=  
 genos, volgent macht, und gewalt, auf ainer Werkhstatt

**Neüntens** aber soll ain Wagner machen einem  
 Straßwagen mit allen Felchen, gleicher Leng: und alle  
 Zuegehör, dann ainen Karn, und Pflueg, und ab diese  
 Stuckhen solle desto Steifer gehalten werden, damit das  
 Gesindt so der orth lehrnet, in und ausser des Landes,  
 und Reichs passirn möge. Zum  
**Zehenten**, da nun ain: oder der andere khünftiger  
 Stukhmaister sich diser Stukh beschweren: und vorwenden  
 wurdte, das die angesessene alte Maister nit nur  
 auf guete arbeiter sehen: sondern Villmehr ainen Stukh=  
 maister fexiern und abtreiben wolten, und das Sye  
 selbst solche Maistersttukh nitallein nit gemacht:  
 sondern auch nit machen khündten, soll ieder aus den alten  
 Maistern an welchen es begehrt würdt /: doch auf des  
 beghrers Uncosten: / bei Verliehrung des Handtwerchs  
 die Stukh ze machen schuldig sein.

### Von der Gerechtigkeit.

**Ailftens**, So nun ain: oder der andere gehörter gestalt  
 zu maister würdt, derselb hat wie ain ieder Handtwerchs=  
 genos, volgent macht, und gewalt, auf ainer Werkhstatt

5/1

welche dormalt aufgericht, und crafft der churfstl. drll.  
 Pollicei zuelässig ist: weillen denen Schmiden ohne das  
 khein Neue aufzubringen erlaubt: / sich anzukauffen,  
 dderselbe mit gesindt zuursprechen, auch in derselben  
 allerlei Schlosser: Schreiner, und Wagner arbeit. die  
 Schmidt aber geschmidte Arbeit, was die Feillen und  
 Schrauben nit, sondern villmehr die Schlosser beriecht  
 /: ausser der nothwendigen Hackhenschneidt und dergleichen:/  
 zuverförttigen, Lehrnbueben aufzunemmen, doch  
 dis alles solchermasen und gestalt, wie hernach  
 unterschiedlich folgen würdt.

**Zwölfften** gibt die tegliche erfahrung an die Handt,  
 das sich allerlei miesige und liederliche Pursch die nit  
 arbeiten mögen, auf allerlei geschmidte arbeit, auf  
 Kötten, Huef, und Schinnögl, Huefeisen, Waffen, Stec=  
 messer, Sengisen, und Sichel ferlegen, mit selbiger Wahr  
 alle Wünckhel durchlauffen, hausiern, die Märkht, und  
 Kürchttag Besuchen, auch sonsten vor der Kürch fail halten,  
 maistens aber nur ausgeschossene Betrogene Wahr bringen,  
 und umb ein schlechtes Gelt verschleisen, damit

welche dormalt aufgericht und crafft der churfstl. drll.  
 Pollicei zuelässig ist /: weillen denen Schmiden ohne das  
 khein Neue aufzubringen erlaubt: / sich anzukauffen,  
 dderselbe mit gesindt zuursprechen, auch in derselben  
 allerlei Schlosser: Schreiner, und Wagner arbeit. die  
 Schmidt aber geschmidte Arbeit, was die Feillen und  
 Schrauben nit, sondern villmehr die Schlosser beriecht  
 /: ausser der nothwendigen Hackhenschneidt und dergleichen:/  
 zuverförttigen, Lehrnbueben aufzunemmen, doch  
 dis alles solchermasen und gestalt, wie hernach  
 unterschiedlich folgen würdt.

**Zwölfften** gibt die tegliche erfahrung an die Handt,  
 das sich allerlei miesige und liederliche Pursch die nit  
 arbeiten mögen, auf allerlei geschmidte arbeit, auf  
 Kötten, Huef, und Schinnögl, Huefeisen, Waffen, Stec=  
 messer, Sengisen, und Sichel ferlegen, mit selbiger Wahr  
 alle Wünckhel durchlauffen, hausiern, die Märkht, und  
 Kürchttag Besuchen, auch sonsten vor der Kürch fail halten,  
 maistens aber nur ausgeschossene Betrogene Wahr bringen,  
 und umb ein schlechtes Gelt verschleisen, damit



5/2

Sye den angesessenen Maister, der wolt vor dem Maull  
 abschneiden, iedoch solches Hausiern von selbstn nit zuelessig  
 also solle, damit niemants betrogen werdt, khein anderer  
 als die einkhauffente Schmidt, dergleichen Schmidt arbeit  
 ausser der gewohnlichen JahrMärkht zu verkhauffen macht  
 haben, ingestalten ainiger Waffen : oder anderer Schmidt,  
 den Schlossern in Faillhabung der Schlosserarbeit, als  
 da seint Suben: Cammer: Fürheng Schlösser: gekhripf=  
 te Pändter: Schnallen, geschrauffte sachen: und dergleichen  
 bei der Straff den geringsten eintragzuerzaigen.  
 iedoch da iemants in ainer Handlung sich auf  
 den Sambkhauf verlegen wolt, solle solcher kheinem  
 /: der sonsten hier zue zulesig :/ anderst verwehrt  
 werden. Er wolte sich dann auch des ainschichtigen  
 Pfenwerts hingeben, sonderlich in Roß Eisen, Huef:  
 Schinnegl, und des Geschmeidtwerkhs gebrauchen Da=  
 mit aber

**Dreizechentens** die einkhauffte Maisterschmidt  
 und Schlosser ein gerechte Wahr auf dergleichen Märkht  
 zufiehren Ursach haben, und nit eben sowoll die Laith

Sye den angesessenen Maister das prodt vor dem Maull  
 abschneiden, iedoch solches Hausiern von selbstn nit zuelessig  
 also solle, damit niemants betrogen werdt, khein anderer  
 als die einkhauffente Schmidt, dergleichen Schmidt arbeit  
 ausser der gewohnlichen JahrMärkht zu verkhauffen macht  
 haben, ingestalten ainiger Waffen : oder anderer Schmidt,  
 den Schlossern in Faillhabung der Schlosserarbeit, als  
 da seint Suben: Cammer: Fürheng Schlösser: gekhripf=  
 te Pändter: Schnallen, geschrauffte sachen: und dergleichen  
 bei der Straff den geringsten eintragzuerzaigen.  
 iedoch da iemants in ainer Handlung sich auf  
 den Sambkhauf verlegen wolt, solle solcher kheinem  
 /: der sonsten hier zue zulesig :/ anderst verwehrt  
 werden. Er wolte sich dann auch des ainschichtigen  
 Pfenwerts hingeben, sonderlich in Roß Eisen, Huef:  
 Schinnegl, und des Geschmeidtwerkhs gebrauchen Da=  
 mit aber

**Dreizechentens** die einkhauffte Maisterschmidt  
 und Schlosser ein gerechte Wahr auf dergleichen Märkht  
 zufiehren Ursach haben, und nit eben sowoll die Laith

6/1

2. 5. 8  
 Ordo: zübetrieg gelegenheit jurech, Also solle jedes orth  
 auf den Märkten durch die Vierlmaister, mit Zue-  
 ziesung der ordentlichen obrigkeit dergleichen Wahr be-  
 schaut, Was ungerecht ist, zerschlagen und zuverkauffen  
 mit gestattt werden. Den Bachau: und Viertlmaistern ist ier-  
 der, so gehörter gestalten ein Markt besuecht, drei Kreizer  
 Bschaugelt zubezallen schuldig.

Von Handwerckhs auflegen, unnd  
 zusambenkhonfften  
 Vierzechentens, Solche allezeit am Tag St. Eulogij  
 wann der anfangs gedachte Jahrtag gehalten würdt,  
 alle einuerverleibte Maister und Gsöll, Schmidt,  
 Schlosser, Schreiner, und Wagner, beim Gotts dienst,  
 sowoll auch hernach beim handwerch\* erscheinen,  
 Welcher Maister aber /: ausser Gottes gewalt,  
 oder Herrn geschäft /: ausbleiben würdt, der würdt  
 für iedweder Versaumbung dem Handwerch  
 zwei Pfundt Wax in die Laadt\* zu Straff zube-  
 zallen schuldig sein, in solcher Versaumbung aber

Ordo: zubetriegen gelegenheit suechen, Also solle jedes orth  
 auf den Märkten durch die Vierlmaister, mit Zue-  
 zziehung der ordentlichen obrigkeit dergleichen Wahr be-  
 schaut, Was ungerecht ist, zerschlagen und zuverkauffen  
 mit gestattet werden. Den Bachau: und Viertlmaistern ist ier-  
 der, so gehörter gestalten ein Markt besuecht, drei Kreizer  
 Bschaugelt zubezallen schuldig.

Von Handwerckhs auflegen, unnd  
 zusambenkhonfften

Vierzechentens sollen allezeit am Tag St. Eulogij  
 wann der anfangs gedachte Jahrtag gehalten würdt,  
 alle einuerverleibte Maister und Gsöll, Schmidt,  
 Schlosser, Schreiner und und Wagner, beim Gotts dienst,  
 sowoll auch hernach beim handwerch\* erscheinen,  
 Welcher Maister aber /: ausser Gottes gewalt,  
 oder Herrn geschäft /: ausbleiben würdt, der würdt  
 für iedweder Versaumbung dem Handwerch  
 zwei Pfundt Wax in die Laadt\* zu Straff zube-  
 zallen schuldig sein . Von solcher Versaumbung aber

Innung, Zunft

Innungslade

6/2

*8. 10. 7*  
 X soll ein göll per : 8 krz: als ain doppelte gölln Straff ge=  
 wandelt werden. Doch so auch

**Fünftzechentens**, die zöis: oder Viertlmaister, oder  
 altknecht ohne schuld an der schuldingung außbleiben wurden,  
 ist derselben Straff doppelte vorzunehmen.

**Sechzechentens**, sollen an dem Jahrtag alzeit die  
 zöis: und Viertlmaister auf ein Neues erwölt: und  
 gesetzt: Ihnen auch Schisl und Laadt eingeworttet:  
 und durch dem von ainem ersamen Magistrat Ver=  
 ordneten beisizer, in anwesenheit eines versamb=  
 lten handwerchs von denen alten ordentliche Rech=  
 nung aufgenommen werden.

**Sibenzechentens**, sollen die neuen zöis: und Viertl=  
 maister, ein ieder einverleibter Maister seinen Jahr=  
 Schilling zu Unterhaltung des Gottes Dienst bezallen. Die es  
 auch neben anderen gölln treulich verrechnen, und was  
 sye zur ausgab nit vannten in die Laadt bezallen sollen.  
 Gleichfals soll

**Achtzechentens**, ein ieder einverleibter Maister Schmid,  
 Schreiner Schlosser, und Wagner, jeden Quatember Sontag

soll ein göll per : 8 krz: als ain doppelte gölln Straff ge=  
 wandelt werden. Doch so auch

**Fünftzechentens** die Zöch: oder Viertlmaister oder  
 AltKnecht ohne ehrhafte entschuldigung ausbleiben wurden,  
 ist derselben Straff doppelte vorzunehmen.

**Sechzechentens** Sollen an disem Jahrtag alzeit die  
 Zöch: und Viertlmaister auf ein Neues erwölt: und  
 gesetzt: Ihnen auch Schisl und Laadt eingeworttet:  
 und durch dem von ainem ersamen Magistrat Ver=  
 ordneten beisizer, in anwesenheit eines versamb=  
 lten handwerchs von denen alten ordentliche Rech=  
 nung aufgenommen werden.

**Sibenzechentens** Sollen die neuen Zöch: und Viertl=  
 maister, ein ieder einverleibter Maister seinen Jahr=  
 Schilling zu Unterhaltung des Gottes Dienst bezallen. Die es  
 auch neben anderen gölln treulich verrechnen, und was  
 sye zur ausgab nit vannten in die Laadt bezallen sollen.  
 Gleichfals soll

**Achtzechentens** ein ieder einverleibter Maister Schmid,  
 Schreiner Schlosser, und Wagner, jeden Quatember Sontag



7/1

drei Kreizer in die Laadt auflegen, welcher aber selbige Zeit  
 nit erscheinen khundte, soll uffs wenigst das Aufleggelt  
 durch einen auch einverleibten Handtwerchs genossen  
 bezallen lassen., bei Vermeidung einer doppelten Gsölln=  
 Straff, nemblich .8?. krz oder da Er soweit entgessen(?),  
 soll Er solches aufleggelt zum wenigsten im Jahr  
 ainmall miteinander erstatten. Zum  
**Neunzechenten** Soll ein ieder Gsöll, es sÿe Schmidt,  
 Schlosser, Schreiner, oder Wagner alle .14. Täg zwen Pfen=  
 ning, oder wenigstens Monatlich ain Kreuzer  
 in die gsölln Laadt oder Pixen\* auflegen. Welcher aber  
 erst herkhommen were, und vormals der orth nie gear=  
 beithet, der soll zue ainem Zuestandt: oder ainschreib=  
 gelt das erstmall ain Kreuzer, und Volgents alle  
 Quatember Sontag ain Zech Kreuzer erlegen, auch alzeit  
 umb .12. Uhr ein ieder gsöll sambt dem Altmaister  
 auf der Herberg\* sein, und die Pixn bis .1. Uhr offen stehen.  
 Welcher Gsöll aber ohne Ursach und Maistersgeschäft  
 ausbleibt, der soll Vier Kreuzer gsölln Straff in die

drei Kreizer in die Laadt auflegen, welcher aber selbige Zeit  
 nit erscheinen khundte, soll aufs wenigst das Aufleggelt  
 durch einen auch einverleibten Handtwerchs genossen  
 bezallen lassen., bei Vermeidung einer doppelten Gsölln=  
 Straff, nemblich .8?. krz oder da Er soweit entgessen(?),  
 soll Er solches aufleggelt zum wenigsten im Jahr  
 ainmall miteinander erstatten. Zum

vergessen?

**Neunzechenten** Soll ein ieder Gsöll, es sÿe Schmidt,  
 Schlosser, Schreiner oder Wagner alle .14. Täg zwen Pfen=  
 ning, oder wenigstens Monatlich ain Kreuzer  
 in die gsölln Laadt oder Pixen\* auflegen. Welcher aber  
 erst herkhommen were, und vormals der orth nie gear=  
 beithet, der soll zue ainem Zuestandt: oder ainschreib=  
 gelt das erstmall ain Kreuzer, und Volgents alle  
 Quatember Sontag ain Zech Kreuzer erlegen, auch alzeit  
 umb .12. Uhr ein ieder gsöll sambt dem Altmaister  
 auf der Herberg\* sein und die Pixn bis .1. Uhr offen stehen.  
 Welcher Gsöll aber ohne Ursach und Maistersgeschäft  
 ausbleibt, der soll Vier Kreuzer gsölln Straff in die

(Geld-)Büchse

Zunftstube/-haus



7/2

Gsölln Laadt schuldig sein, des altmaisters: oder altgsöllens  
 ausbleiben, würdt mit doppelter Straff, nemblich der  
 Maister in die Handtwerchs, der Gsöll aber in die Gsölln  
 Laadt nemblichen ieder acht Kreuzer gewandelt werden. Fürs  
**Zwanzigiste**, ein wge Kyrsen immer ein handtwerch  
 bejsammen ist, soll sich kein beiwesenter Maister vor:  
 und ehe Er gefragt würdt, Ichtwas vorzubringen,  
 und ein zu reden und wündten, bis die Redt an Ihme khombt,  
 bey Vermeidung ainer Gsölln Straff Vier Kreizer. den  
 zum

<sup>zum</sup>  
**Ain und zwanzigisten** sollen auch bei solchen Zusammen=  
 khonften alle kurz und lange Wöhren\* verbotten sein, Welcher <sup>Wehren=Waffen?</sup>  
 aber mit dergleichen Betretten wurdte, soll auch mit  
 ainer Gsölln Straff Vier Kreizer gebiest werden. So nun zum

**Zwei und zwanzigisten** Ain Maister oder Gsöll aus  
 einigerley Ursachen ain handtwerch\* alhier zu zusammen begehren <sup>Zunftsitzung?</sup>  
 wolte, so soll ers zuvor ain Tag wissen lassen, damit auf  
 den khonftigen tag angesagt werden mag. Welcher aber  
 auf ordentlicher ansag zu bemelter Stund /: ausser dem  
 Geÿmaister, die dessen befreit, iedoch Ihnen darbey zu sein

Gsölln Laadt schuldig sein. Des altmaisters: oder altgsöllens  
 ausbleiben, würdt mit doppelter Straff, nemblich der  
 Maister in die Handtwerchs, der Gsöll aber in die Gsölln  
 Laadt nemblichen ieder acht Kreuzer gewandelt werden. Fürs  
**Zwanzigiste**, Aus was Ursachen immer ain handtwerch  
 bejsammen ist, soll sich kein beiwesenter Maister vor:  
 und ehe Er gefragt würdt, Ichtwas vorzubringen,  
 und ein zu reden und wündten, bis die Redt an Ihme khombt  
 bey Vermeidung ainer Gsölln Straff Vier Kreizer. den  
 zum

**Ain und zwanzigisten** sollen auch bei solchen Zusammen=  
 khonften alle kurz und lange Wöhren\* verbotten sein, Welcher <sup>Wehren=Waffen?</sup>  
 aber mit dergleichen Betretten wurdte, soll auch mit  
 ainer Gsölln Straff Vier Kreizer gebiest werden. So nun zum  
**Zwei und zwanzigisten** Ain Maister oder Gsöll aus  
 einigerley Ursachen ain handtwerch\* alhier zu zusammen begehren <sup>Zunftsitzung?</sup>  
 wolte, so soll ers zuvor ain Tag wissen lassen, damit auf  
 den khonftigen tag angesagt werden mag. Welcher aber  
 auf ordentlicher ansag zu bemelter Stund /: ausser dem  
 Geÿmaister, die dessen befreit, iedoch Ihnen darbey zu sein



8/1

unverwöhrt ist :/ ohne Ehrhaffte Ursachen ausbleiben würdte,  
 der soll dem Handtwerch ain doppelte Göllnstraff acht  
 krz: erlegen. Er soll auch  
**Dreiundzwainzigistens**, Chyrbig Maister oder Gsöll, so  
 das handtwerch zu halten begehrt, vor : und ehe Er seine Notthurfft  
 vorbringt, fünfzehen Kreizer, ein auslender aber, als einer  
 so erst herkhämme, doppelt, das ist dreissig Kreiz. erlegen, alsdann sein  
 sach dem Handtwerch vortragen. Welcher dann fählen würdt, der solle  
 nach gestalt der sach umb Wax gebiest werden, der verluestigt  
 Thail auch das pott gelt entgelten. Wurdte nun  
**Vierundzwainzigistens**, ain Maister od Gsöll am  
 Tag St. Eulogij, od bei ainer andern handtwerchs zusamen  
 khunfft ainen Rumor anfangen: solang Sje von Handtwerchs  
 wegen beisammen, der solle /: doch der ordentlichen obrigkeit nichts  
 benommen :/ dem handtwerch ein Pfundt Wax zur Straff be=  
 zallen. Ingleichen  
**Fünfundzwainzigstens**, Welcher Maister, oder gsöll,  
 er sje Schmidt, Schlosser, Schreiner, oder Wagner, dem Vatter  
 die Zährung nit bezalte, ohne sein Wissen und Willen  
 hinweg gienge, deme soll von handtwerchs weegen  
 auf sein Uncosten nachgeschikht werden Und wann

unverwöhrt ist :/ ohne Ehrhaffte Ursachen ausbleiben würdte,  
 der soll dem Handtwerch ain doppelte Göllnstraff acht  
 krz: erlegen. Er soll auch  
**Dreiundzwainzigistens** derselbig Maister oder Gsöll, so  
 das handtwerch zu halten begehrt, vor : und ehe Er seine Notthurfft  
 vorbringt, fünfzehen Kreizer, ein auslender aber, als einer  
 so erst herkhämme, doppelt, das ist dreissig Kreiz. erlegen, alsdann sein  
 sach dem Handtwerch vortragen. Welcher dann fählen würdt, der solle  
 nach gestalt der sach umb Wax gebiest werden, der verluestigt  
 Thail auch das pott gelt entgelten. Wurdte nun

**Vierundzwainzigistens** ain Maister oder Gsöll am  
 Tag St. Eulogij oder bei ainer andern handtwerchs zusamen  
 khunfft ainen Rumor anfangen: solang Sje von Handtwerchs  
 wegen beisammen, der solle /: doch der ordentlichen obrigkeit nichts  
 benommen :/ dem handtwerch ein Pfundt Wax zur Straff be=  
 zallen. Ingleichen

**Fünfundzwainzigstens** Welcher Maister, oder gsöll,  
 er sje Schmidt, Schlosser, Schreiner, oder Wagner, dem Vatter  
 die Zährung nit bezalte, ohne sein Wissen und Willen  
 hinweg gienge, deme soll von handtwerchs weegen  
 auf sein Uncosten nachgeschikht werden Und wann



Ihme ainer ein Zöch od Zöhung auf der Hörberg yber  
 14 Tag ohne wiss und willh aines handtwerchs porgen  
 liess, oder ein Gsöll mit dem andern auf der Hörberg  
 spielt, dann welcher Maister oder Gsöll in besagter  
 Hörberg einen Rumor od Unwillh außers des  
 Handtwerchs anfangen wurd, der soll /: anderer Obrigkeit  
 unvorgreiflich :/ von ieden wegen umb ain halbpfundt  
 Wax gestrafft werden. Item so

Ihme ainer ein Zöch oder Zährung auf der Hörberg yber  
 14 Tag ohne Wissen und Willen aines Handtwerchs porgen  
 liess, oder ein Gsöll mit dem andern auf der Hörberg  
 spielt, dann welcher Maister oder Gsöll in besagter  
 Hörberg einen Rumor oder Unwillen ausser des  
 Handtwerchs anfangen wurd, der soll /: anderer Obrigkeit  
 unvorgreiflich :/ von ieden wegen umb ain halbpfundt  
 Wax gestrafft werden. Item so

**Sechszwainzigstens** zwen Maister, oder zwen Ge-  
 sölln, es sein Schmidt, Schlosser, Schreiner, oder Wagner, mit  
 unzimblich Wortten, Iniurirn, oder Bescheltungen, einander  
 antasten wurdten, so soll doch kheiner under seiner arbeith  
 verhindert werden, desgleichen auch wann ein Maister  
 mit einem Gsölln Wochenlohn macht, und Sye nach=  
 mals mit ungebirlich Reden einander beschelten, wurden  
 Die Fähl sollen sye zwar bei einem handtwerch aus=  
 tragen, der fällige aber nach gestalten gestrafft, doch  
 der obrigkeit an Ihren rechten nichts benommen werden.  
 Were aber ain Maister oder Gsöll an der Zöchmaister  
 und Gsöllhandlung beschwert, der mag sein mainung

**Sechszwainzigstens** zwen Maister, oder zwen Ge-  
 sölln, es sein Schmidt, Schlosser, Schreiner oder Wagner, mit  
 unzimblich Wortten, Iniurirn, oder Bescheltungen, einander  
 antasten wurdten, so soll doch kheiner under seiner arbeith  
 verhindert werden, desgleichen auch wann ein Maister  
 mit einem Gsölln Wochenlohn macht, und Sye nach=  
 mals mit ungebirlich Reden einander beschelten, wurden  
 Die Fähl sollen sye zwar bei einem handtwerch aus=  
 tragen, der fällige aber nach gestalten gestrafft, doch  
 der obrigkeit an Ihren rechten nichts benommen werden.  
 Were aber ain Maister oder Gsöll an der Zöchmaister  
 und Gsöllhandlung beschwert, der mag sein mainung



9/1

einem ganzen handtwerch vorbringen. Wann  
**Siben und zwainzigistens**, Mann nun einem od  
 dem andern bei dem handtwerch abtrotz lig, In  
 schiner soll an der Thür auflassen, bei Vermeidung  
 einer doppelten Gsöll Straff.

**Acht und zwainzigistens**, Welcher Maister od Gsöll,  
 Schmidt, Schlosser, Schreiner, oder Wagner, alsda ein sach,  
 so bei ainem ganz handtwerch gericht und Vertrag  
 worden, wider ändern wolte, der soll ainem handtwerch  
 1. Pfund wax zur Straf erlegen wurdte aber bey demselben  
 die widerspinstigkeit und Ungehorsamb so vermessenlich  
 verspürt, solle derselb nach ermessigung der ordentlichen  
 obrigkeit abgestraft werden.

**Von Aufdingen und Ledigzehlen der  
 Lehrbueben.** Wann Nun

**Neun und zwainzigistens** ain Jung ain handt=  
 werch bei ainem Schmidt, Schlosser, Schreiner, oder Wagner,  
 zulehnen beghert, solle derselb dem Handtwerch und  
 Lehrmaister, dass Er getreu sein, die Jahr, nemblich  
 ain frembter dreij: und ain Maisters Sohn wenigstens

einem ganzen handtwerch vorbringen. Wann  
**Siben und zwainzigistens** Mann nun einem oder  
 dem andern von dem handtwerch abtrotten lies, deren  
 keiner soll an der Thür auflassen, bei Vermeidung  
 einer doppelten Gsöll Straff.

**Acht und zwainzigistens** Welcher Maister oder Gsöll,  
 Schmidt, Schlosser, Schreiner, oder Wagner, alsda ein sach,  
 so bei ainem ganzen handtwerch Gericht und Vertragen  
 worden, wider ändern wolte, der soll ainem handtwerch  
 1. Pfund Wax zur Straf erlegen wurdte aber bey demselben  
 die widerspinstigkeit und Ungehorsamb so vermessenlich  
 verspürt, solle derselb nach ermessigung der ordentlichen  
 obrigkeit abgestraft werden.

**Von Aufdingen und Ledigzehlen der  
 Lehrbueben.** Wann Nun

**Neun und zwainzigistens** ain Jung ain handt=  
 werch bei ainem Schmidt, Schlosser, Schreiner, oder Wagner,  
 zulehnen beghert, solle derselb dem Handtwerch und  
 Lehrmaister, dass Er getreu sein, die Jahr, nemblich  
 ain frembter dreij: und ain Maisters Sohn wenigstens



9/2

zwei Jahr erstreckhen wolle, auch das er Zeugnus Ehrlicher  
 Geburth habe künde per : 20. Pfund (Pfennige?) und .2. Pfund  
 Wax Porgschaft laisten. Es solle auch  
**Dreissigistens** das Aufdingen oder ledig Zöllen an kheinem  
 andern orth als bei der Laadt inbeisein der Zöch: und Viertl=  
 und wenigst zweyer Mitmaister beschehen, es sÿr  
 gleich der Lehrmaister in: oder ausser der Statt Grauenau  
 Wohnhafft. Es sollauch der lehrjung asobalt in die Laadt  
 .1. pfund Wax erlegen und ain Thaller ainem Handtwerch zum  
 Aufdingen bezallen. Ob gleichwollen  
**AinundDreissigistens** ain Maisters Sohn dieser Porg=  
 schafft, da Er durch seinen Vatter in Lebzeiten vorgestelt  
 würdt, überhoben, so ist Er doch sowollen beim aufdingen,  
 als ledig zöllen iedesmals in die Laadt .1. Pfund Wax und  
 dem handtwerch wegen der zusammenkhunfft einem Reichs=  
 thaller zegeben. Da er aber in lebzeiten nit vorgestelt  
 wurde, die drei Jahr wie ein Frembter zu erstrecken  
 schuldig. Beim ledigzehln aber soll  
**ZweiundDreissigistens** ein Frembter seine Porgen  
 wider ledigmachen, das? ander pfundt Wax in die Laadt  
 vnd dem Handtwerch ain Taller bezallen, doch stets beim

zwei Jahr erstreckhen wolle, auch das er Zeugnus Ehrlicher  
 Geburth habe künde per : 20. Pfund (Pfennige?) und .2. Pfund  
 Wax Porgschaft laisten. Es solle auch  
**Dreissigistens** das Aufdingen oder ledig Zöllen an kheinem  
 andern orth als bei der Laadt inbeisein der Zöch: und Viertl=  
 und wenigst zweyer Mitmaister beschehen, es sÿr  
 gleich der Lehrmaister in: oder ausser der Statt Grauenau  
 Wohnhafft. Es sollauch der lehrjung asobalt in die Laadt  
 .1. pfund Wax erlegen und ain Thaller ainem Handtwerch zum  
 Aufdingen bezallen. Ob gleichwollen  
**AinundDreissigistens** ain Maisters Sohn dieser Porg=  
 schafft, da Er durch seinen Vatter in Lebzeiten vorgestelt  
 würdt, überhoben, so ist Er doch sowollen beim aufdingen,  
 als ledig zöllen iedesmals in die Laadt .1. Pfund Wax und  
 dem handtwerch wegen der zusammenkhunfft einem Reichs=  
 thaller zegeben. Da er aber in lebzeiten nit vorgestelt  
 wurde, die drei Jahr wie ein Frembter zu erstrecken  
 schuldig. Beim ledigzehln aber soll  
**ZweiundDreissigistens** ein Frembter seine Porgen  
 wider ledigmachen, das? ander pfundt Wax in die Laadt  
 vnd dem Handtwerch ain Taller bezallen, doch stets beim



Vergleich, ob Maister vnd Jung die aufding vnd Ledigzeln  
 vns Uncosten alle: oder zum Thail bezalln: vnd entrichten  
 sollen oder wollen. Vnd ob  
**Dreivnd Dreissigistens** gleichwoll vorhin bisweillen  
 etlicher Orthen die LehrnBrief mit der Lehrmaister vnd  
 mit handtwerchsgenossen, die man hierzue berueft,  
 schon gewöhnlichen Petschiern gefertiget worden, sollen solche  
 furohin alda von Ihnen iedoch nitmehr gültig noch sye  
 derlei von sich selbst mehr befuegt, sondern die mit  
 vorwissen desienigen: von ainem ersammen Magistrat ihnen  
 verordneten Beisizers /: ohne welches Beisein ain Ersamb  
 Handtwerch noch die Laadtmaister sonderbahr nichts  
 zehandlen: noch zestraffen befuegt: / nach sag des or=  
 dentlich haltenten Handtwerchs buechs /: So sye hierinfals  
 vorzuweisen schuldig: / durch Burgermaister vund Rhate  
 der Statt Grauenau mit Ihrem gewöhnlichen Sigill  
 gegen der ieztmallig neuen Taxordnung gefertiggt und  
 bey der Dtattschreiberei geschriben werden.  
 Von Annemb: vnd Beurlaubung des Gesindls.  
 Wann  
**Viervnd Dreissigistens** ain Maister auf der Hörberg

Vergleich, ob Maister vnd Jung die aufding vnd Ledigzeln  
 vns Uncosten alle: oder zum Thail bezalln: vnd entrichten  
 sollen oder wollen. Vnd ob

**Dreivnd Dreissigistens** gleichwoll vorhin bisweillen  
 etlicher Orthen die LehrnBrief mit der Lehrmaister vnd  
 mit handtwerchsgenossen, die man hierzue berueft,  
 schon gewöhnlichen Petschiern gefertiget worden, sollen solche  
 furohin alda von Ihnen iedoch nitmehr gültig noch sye  
 derlei von sich selbst mehr befuegt, sondern die mit  
 vorwissen desienigen: von ainem ersammen Magistrat ihnen  
 verordneten Beisizers /: ohne welches Beisein ain Ersamb  
 Handtwerch noch die Laadtmaister sonderbahr nichts  
 zehandlen: noch zestraffen befuegt: / nach sag des or=  
 dentlich haltenten Handtwerchs buechs /: So sye hierinfals  
 vorzuweisen schuldig: / durch Burgermaister vund Rhate  
 der Statt Grauenau mit Ihrem gewöhnlichen Sigill  
 gegen der ieztmallig neuen Taxordnung gefertiggt und  
 bey der Dtattschreiberei geschriben werden.

Von Annemb: vnd Beurlaubung des Gesindls.  
 Wann  
**Viervnd Dreissigistens** ain Maister auf der Hörberg

humb ain Gsöll, ob jre Schicht, od Wagner auch Wagner,  
 und folgents ain Gsöll herkhommen wurdte, deme derselbe  
 Maister sodann nit haben: oder arbeit geben wolt, So  
 ist er Ihme ain Wochenlohn nichts destoweniger schuldig  
 zu geben. So aber

**Fünfunddreißigistens** ain Gsöll dem Maister  
 so gehörter Gestalt umb ain Gsölln geworben hat, nit ar=  
 beiten wolt, So soll Er dem Maister den Wochenlohn geben.  
 Wann

**Sechsenddreißigistens** ain Maister ain Gsölln  
 zu erbiten an sprach thut, und Ihme der Gsöll zue=  
 sagt, iedoch darÿber ainem andern Maister für sich  
 selbst nit thut, und arbeiten würdt, es sÿe vnder den  
 hievor angezogenen Vier Handtwerchen welches immer wolle,  
 dergleib soll ainem Handtwerch ain Pfundt Wax zur  
 Straff erlegen vnd den ersten Maister in die arbeit geschafft  
 werden. Item Wann

**Sibendunddreißigistens** ain Maister und Gsöll  
 miteinander Wochenlohn machen: soll sowoll der Maister  
 so er den Gsöll will Wandern lassen, als der Gsöll Wann  
 Er selbst wandern will: ainer dem andern auf

Vmb ain Gsölln es sÿe Schmidt, oder Wagner umbfragen  
 vnd folgents ein Gsöll herkhommen wurdte, deme derselbe  
 Maister sodann nit haben: oder arbeit geben wolt, So  
 ist er Ihme ain Wochenlohn nichts destoweniger schuldig  
 zu geben. So aber

**Fünfunddreißigistens** ain Gsöll dem Maister  
 so gehörter Gestalt umb ain Gsölln geworben hat, nit ar=  
 beiten wolt, So soll Er dem Maister den Wochenlohn geben.  
 Wann

**Sechsenddreißigistens** ain Maister ain Gsölln  
 zu arbeithen ansprechen thuet vnd Ihme der Gsöll zue=  
 sagt, iedoch darÿber ainem andern Maister für sich  
 selbst einstehet vnd arbeithen würdt, es sÿe vnder den  
 hievor angezogenenen Vier Handtwerchen welches immer wolle,  
 derselb soll ainem Handtwerch ain Pfundt Wax zur  
 Straff erlegen vnd den ersten Maister in die arbeit geschafft  
 werden. Item Wann

**Sibendunddreißigistens** ain Maister vnd Gsöll  
 miteinander Wochenlohn machen: soll sowoll der Maister  
 so er den Gsöll will Wandern lassen, als der Gsöll Wann  
 Er selbst wandern will: ainer dem andern auf

acht Tag die arbeit aufzusagen. Ob auch  
**Achtunddreißigistens** ein Gsöll von ainem Mai-  
 ster ohne sein Willen ausstundte, oder Vrlaub begehrte,  
 es sÿe dann acht tag vorher aufgesagt, vnd Er  
 vierzehnen Tag ausser der Statt gewest: das Er zu  
 ainem andern Maister khommen wolte, vnd er=  
 fundte sich deas derselb Maister vnd Gsöll ain solch  
 pact mitainander gemacht hetten, soll ieder thail ai=  
 nem handwerch zweÿ pfundt Wax zur Straff geben,  
 vnd der Gsöll wider in die alte Werkhstatt geschafft  
 werden. Wann sich  
**Neununddreißigistens** zuetriege, das ain Gsöll  
 über billiche Zeit feÿrn wolte, es sÿe welch handwerchs  
 immer wolle, vnd sodan des Maisters Anreden vnd  
 Straff nit angenommen: sodern Wandern wolt, so ist Ihme  
 der Maister dasselb Wochemlohn nit schuldig, vnd soll  
 dennoch erst volgendten Sonntag die Arbeit auf Zesagen  
 macht haben. Item  
**Vierzigistens** ain Gsöll vor der Schmidten einem zwen,  
 oder dreÿ Negl schlegt, soll der Verdienst einem Gsöll  
 Vierzigistens ain Gsöll es sei gleich an ainem Montag  
 oder in der Wochen, ohne sein Wissen vnd Willen, ohne Ehrhafte Noth  
 von der Arbeit gung, derselb solle ainem Handwerch ain  
 Pfundt Wax zur Straff erlegen.

acht Tag die arbeit aufzusagen. Ob auch  
**Achtunddreißigistens** ain Gsöll von ainem Mai-  
 ster ohne sein Willen ausstundte : oder Vrlaub begehrte :  
 es sÿe dann acht tag vorher aufgesagt, vnd Er  
 vierzehnen Tag ausser der Statt gewest : das Er zu  
 ainem andern Maister khommen wolte, vnd er=  
 fundte sich deas derselb Maister vnd Gsöll ain solchen  
 pact mitainander gemacht hetten, soll ieder thail ai=  
 nem handwerch zweÿ pfundt Wax zur Straff geben  
 vnd der Gsöll wider in die alte Werkhstatt geschafft  
 werden. Wann sich

**Neununddreißigistens** zuetriege, das ain Gsöll  
 über billiche Zeit feÿrn wolte, es sÿe welch handwerchs  
 immer wolle, vnd sodan des Maisters Anreden vnd  
 Straff nit angenommen : sodern Wandern wolt, so ist Ihme  
 der Maister dasselb Wochemlohn nit schuldig, vnd soll  
 dennoch erst volgendten Sonntag die Arbeit auf Zesagen  
 macht haben. Item

**Vierzigistens** ain Gsöll vor der Schmidten einem zwen,  
 oder dreÿ Negl schlegt, soll der Verdienst einem Gsöll

Vierzigistens ain Gsöll es sei gleich an ainem Montag  
 oder in der Wochen, ohne sein Wissen vnd Willen, ohne Ehrhafte Noth  
 von der Arbeit gung, derselb solle ainem Handwerch ain  
 Pfundt Wax zur Straff erlegen.

zum Drinkgelt gehörn, Was aber mehr ist, soll  
dem Maister zustehen.  
**Von Befürderung und Abwerbung der Werckh=  
Leuth zum**  
**Zweiundvierzigisten** soll kein Maister od Göll  
weder bei Tag noch nach dem Raisenten oder Fuhr=  
leithen nachgehen, oder in der Stallung besuechen, es  
were dann das man nach Ihme schickte, Welcher  
aber solches ybertreten würdte, derselb soll ainem  
handwerch zur Straff erlegen .2. Pfund Wax. Es soll auch  
**Dreiundvierzigistens** kein Maister, weder mit  
dem Vatter auf der hörberg pactiern, die Werkleith  
zu Ihme zu schickken, bei Vermeidung negst gesetzter  
Straff. Würdte sich aber  
**Vierundvierzigistens** ain Vatter darzue Bereden  
lassen, ainem Werkhman zu ainem: oder dem andern  
zu schickken, soll die Laadt von demselben genommen:  
vnd bei einer andern Herberg gesuecht werden.  
**Fünffundvierzigistens** Welcher Maister od Göll

zum Drinkgelt gehörn, Was aber mehr ist, soll  
dem Maister zustehen.

**Von Befürderung und Abwerbung der Werckh=  
leuth zum**

**Zweiundvierzigisten** soll kein Maister oder gsöll

wedr bei Tag noch nach dem Raisenten oder Fuhr=  
leithen nachgehen, oder in der Stallung besuechen, es

were dann das man nach Ihme schickte, Welcher

aber solches ybertreten würdte, derselb soll ainem

handwerch zur Straff erlegen .2. Pfund Wax. Es soll auch

**Dreiundvierzigistens** kein Maister weder mit dem

Vatter auf der hörberg pactiern, die Werkleith

zu Ihme zu schickken, bei Vermeidung negst gesetzter

Straff. Würdte sich aber

**Vierundvierzigistens** ain Vatter darzue Bereden

lassen, ainem Werkhman zu ainem: oder dem andern

zu schickken, soll die Laadt von demselben genommen:

vnd bei einer andern Herberg gesuecht werden.

**Fünffundvierzigistens** Welcher Maister oder Gsöll



der Schmidt auf einen beschnaiten Huef : oder ein blos he=  
 heftes Eisen gar beschlagen wurde, derselbe soll ainem  
 handtwerch ain pfundt Wax zur Straff erlegen. Zumt,  
 das wann ain  
**Sechsbundvierzigisten** dieweill sich oft begibt, das  
 Wann ain Werkhman, ainem Handtwerchks=  
 man, ain ansehentliches zubezallen schuldig würdte,  
 der Handtwerchsman sein Verdienst einfordert, das  
 derselb Werkhman alsdan einen anderen Maister  
 suechen : vnd dem andern nit der bezallung wider  
 Billichkeit aufhalten will, als solle nit allein khein=  
 ner dem andern sein Werkhleith abwerben, sondern  
 auch da von disem Werkhman gleich von ainem andern  
 Mitmaister Ihme zearbeithen begehrt wurde,  
 soll es deme mitallein kheiner mitsein, sondern  
 dem Werkhman noch anzue alslang in die alt  
 Werkhstatt weisen, bis der alte Maister bezahlt ist.  
 Thet ers aber nit, oder wurde ainem siner Werkh=  
 leith abwerben, der soll von solchen Verbrechen wegen  
 per .2. Pfund Wax gebiest werden. Da aber

der Schmidt auf einen beschnaiten Huef : oder ein blos he=  
 heftes Eisen gar beschlagen wurde, derselbe soll ainem  
 handtwerch ain pfundt Wax zur Straff erlegen. Zumt,  
 das wann ain

**Sechsbundvierzigisten** dieweill sich oft begibt, das

Wann ain Werkhman, ainem Handtwerchks=

man, ain ansehentliches zubezallen schuldig würdte,

der Handtwerchsman sein Verdienst einfordert, das

derselb Werkhman alsdan einen anderen Maister

suechen : vnd dem andern nit der bezallung wider

Billichkeit aufhalten will, als solle nit allein khein=

ner dem andern sein Werkhleith abwerben, sondern

auch da von disem Werkhman gleich von ainem andern

Mitmaister Ihme zearbeithen begehrt wurde,

soll es deme mitallein kheiner mitsein, sondern

dem Werkhman noch anzue alslang in die alt

Werkhstatt weisen, bis der alte Maister bezahlt ist.

Thet ers aber nit, oder wurde ainem siner Werkh=

leith abwerben, der soll von solchen Verbrechen wegen

per .2. Pfund Wax gebiest werden. Da aber

**Siben vnd Vierzigistens**, ain Werkhman mit  
 ainem beschödigten: oder tathhaften Ros ainem Maister  
 besuecht hat: derselbe sein möglichen Vleis angewandt:  
 doch nit erspriesslich sein, derowgen der Werkhman  
 ainem andern Maister suechen wurdte, soll der Neue  
 Maister solches Ros zur Arzenei zu nemmen befuegt sein.

**Von der Gesöllen, oder Knecht Zusammen-**  
**khonnft vnd Aufleg gelt.** Neben deme  
**Acht vnd Vierzigistens**, soll ieder Gsöll alle Vier Wochen  
 seinen Kreizer, Wie oben beim zwainzigisten puncten  
 zu sehen, aufzulegen, den Zechkreizer zugeben, ist auch ieder  
 schuldig sich obbesagter Ordnung sovill einem Gesöllen  
 beriirt, zuvnderwerffen, vnd dero zu gehorsamben.

**Von Handthabung vnd verwahrung dieser**  
**Ordnung vnd Laadt.**

**Neun vnd Vierzigistens**, Sollen sowoll der Handt=  
 werchs, als der Gsöllen Laadt durch den Vatter Verwahrt:  
 vnd aufbehalten: die Handtwerchs Laadt mit drei Gespörn  
 versehen: der Schlisl einer forderist dem verordneten  
 bejsiezer: vnd die andern zween beeden Zöchmaistern

**Siben vnd Vierzigistens** ain Werkhman mit  
 ainem beschödigten : oder tathhaften Ros ainem Maister  
 besuecht hat : derselbe sein möglichen Vleis angewandt:  
 doch nit erspriesslich sein, derowgen der Werkhman  
 ainem andern Maister suechen wurdte, soll der Neue  
 Maister solches Ros zur Arzenei zu nemmen befuegt sein.

**Von der Gesöllen oder Knecht Zusammen=**  
**khonnft vnd Aufleg gelt.** Neben deme  
**Acht vnd Vierzigistens**, soll ieder Gsöll alle Vier Wochen  
 seinen Kreizer, Wie oben beim zwainzigisten puncten  
 zu sehen, aufzulegen, den Zechkreizer zugeben, ist auch ieder  
 schuldig sich obbesagter Ordnung sovill einem Gesöllen  
 beriirt, zuvnderwerffen, vnd dero zu gehorsamben.

**Von Handthabung vnd verwahrung dieser**  
**Ordnung vnd Laadt**

**Neun vnd Vierzigistens**, Sollen sowoll der Handt=  
 werchs, als der Gsöllen Laadt durch den Vatter Verwahrt:  
 vnd aufbehalten: die Handtwerchs Laadt mit drei Gespörn  
 versehen: der Schlisl einer forderist dem verordneten  
 bejsiezer: vnd die andern zween beeden Zöchmaistern

zu Grauenau wegen der öftern, nothwendigen Zusammen  
 khonfften in Ihr glib Vertraut, vnd in derselben Laadt  
 Verwahrt werden. Erstlich die von der churfrstl. Drcht:  
 Approbierte: vnd Ratificirte ordnung des handtwerchs  
 eingegangene Geföll vnd Rechnungen, dann wasen  
 sonst ein Notturfft sein würdt, das von Handtwerchs  
 wegen darrein zuuertrauen. Sonsten sollen

**Fünzigistens** Alle sachen was das handtwerch be-  
 riert, suill möglich, nach diser ordnung /: wo es aber  
 vnuersehene fäll weren: / nach des Handtwerchs Erkhandt=  
 nus entschaiden: vnd darwider zethun niemant er=  
 laubt werden, iedoch da von ainem oder dem andern  
 verbrechenswegen andere Obrigkheiten, von Jurisdictions  
 wegen was zu suechen denenselben nichts benommen sein.  
 Da nun

**Ain vnd Fünzigistens** diese ordnung ausser der  
 quatemberlichen zusammen khonft niemant zelesen  
 begehrte. der solle deswegen in die Laadt funfzehen Kreizer

zu Grauenau wegen der öftern, nothwendigen Zusammen  
 khonfften in Ihr glib Vertraut, vnd in derselben Laadt  
 Verwahrt werden. Erstlich die von der churfrstl. Drcht:  
 Approbierte: vnd Ratificirte ordnung des handtwerchs  
 eingegangene Geföll vnd Rechnungen, dann wasen  
 sonst ein Notturfft sein würdt, das von Handtwerchs  
 wegen darrein zuuertrauen. Sonsten sollen

**Fünzigistens** Alle sachen was das handtwerch be-  
 riert, suill möglich, nach diser ordnung /: wo es aber  
 vnuersehene fäll weren: / nach des Handtwerchs Erkhandt=  
 nus entschaiden: vnd darwider zethun niemant er=  
 laubt werden, iedoch da von ainem oder dem andern  
 verbrechenswegen andere Obrigkheiten, von Jurisdictions  
 wegen was zu suechen denenselben nichts benommen sein.  
 Da nun

**Ain vnd Fünzigistens** diese ordnung ausser der  
 quatemberlichen zusammen khonft niemant zelesen  
 begehrte. der solle deswegen in die Laadt funfzehen Kreizer

zueigen pfuldig sein. So nun auch  
 Zweivnd Fünzigistens, Ein Zöchmaister, oder ein alt Knecht  
 einen Laadtschisl verliehrt wurde, ist Er die Schlos verendern  
 vnd andere Schisl machen zelassen auch noch darzue zwen ?  
 zur Straf in die Laadt zubezallen pfuldig. Da schliesslichen vnd fürs  
 Dreivnd Fünzigiste, Obbemelte Handtierung auf das  
 ?? dato Wien den .16. August 1731. allergndgt: emanirt:  
 vnd von Vns allerdings gdst. beangenembte general  
 Decret durchgehents ernstlich Verwisen: vnd der obrig=  
 kheit deme Stricte nachzuleben aufgetragen würdt.  
 Sohernach Thuen wür als ainig Regierenter Landts=  
 fürsst von Landts fürstlich hoher Obrigkeit weegen ange=  
 regte vorherstehende ordnung für die handtwerch der  
 Schmidt, Schlosser, Schreiner vnd Wagner, zu gedachtem  
 Grauenau, vnd derselben zuegethonen, hiemit gdst.  
 Confirmiren, Vnd bestettigen, Vns iedoch Vorbehalten,  
 solche in ainem : oder mehr Articuln zue mündern,  
 zumehren, vnd ändern, oder gar auf zu heben. Wie Vns  
 oder Vnsere Erben, das ieder Zeit gelegen vnd die Notturfft

zulegen schuldig sein. So nun auch

**Zweivnd Fünzigistens** Ein Zöchmaister: oder ein alt Knecht  
 einen Laadtschisl verliehrt wurde, ist Er die Schlos verendern  
 vnd andere Schisl machen zelassen auch noch darzue zwen ?  
 zur Straf in die Laadt zubezallen schuldig. Da schliesslichen vnd fürs

**Dreivnd Fünzigiste**, Obbemelte Handtierung auf das  
 ?? dato Wien den .16. August 1731. allergndgt: emanirt:  
 vnd von Vns allerdings gdst. beangenembte general  
 Decret durchgehents ernstlich Verwisen: vnd der obrig=  
 kheit deme Stricte nachzuleben aufgetragen würdt.

**Sohernach** Thuen wür als ainig Regierenter Landts=  
 fürsst von Landts fürstlich hoher Obrigkeit weegen ange=  
 regte vorherstehende ordnung für die handtwerch der  
 Schmidt, Schlosser, Schreiner vnd Wagner, zu gedachtem  
 Grauenau, vnd derselben zuegethonen, hiemit gdst.  
 Confirmiren, Vnd bestettigen, Vns iedoch Vorbehalten,  
 solche in ainem : oder mehr Articuln zue mündern,  
 zumehren, vnd ändern, oder gar auf zu heben. Wie Vns  
 oder Vnsere Erben, das ieder Zeit gelegen vnd die Notturfft



unswelch, Gebieten, und Hoff sicamst als, und in  
 Vnsern Vicedomen, Statthaltern, Hauptleiten, Rentmaistern,  
 Pflegern, Richtern, und andern Vnsern gegenwerthig: und khonftig  
 ober: und Vndern Ambtleithen, Vnderthonen, und getreuen, das  
 Ihr mehrgedachte Schmidt, Schlosser, Schreiner, und Wagner,  
 bei dise Ihrer Handtwerchsordnung: und Vnserer  
 Confirmation Schutzen: Schürmen: und handthaben: Darwider  
 kheinen aingrif noch handlung wissentlich selbst  
 Vornemmen: noch solches iemant andern zuthuen gestatten  
 sollt. Bei Vermeidung Vnserer Ungnadt: und Straff:  
 Zu dessen Beceftung haben Wür Ihnen Schmidten,  
 Schlossern, Schreineren, und Wagnern, berirte Ordnungen  
 mit Vnserm anhangenten Churfrstl. Decrete  
 verfertigt erthailen lassen. Geben in Vnserer  
 Hauptstatt Straubing den ain und zwanzigsten  
 Monats tag febr: im ain tausent sibenhundert=  
 sechs: und dreissigsten Jahr.

**Churfrstl. Regierung ze. Straubing.**

Veits Hueber  
 Regl. sekret.

erfordert : Gebieten vnd schaffen hierauf allen vnd ieden  
 vnsern Vicedomen, Statthaltern, Hauptleiten, Rentmaistern,  
 Pflegern, Richtern, vnd andern Vnsern gegenwerthig: vnd khonftigen  
 ober: vnd Vndern Ambtleithen, Vnderthonen, vnd getreuen, das  
 Ihr mehrgedachte Schmidt, Schlosser, Schreiner vnd Wagner,  
 bei dise Ihrer Handtwerchsordnung: und Vnserer  
 Confirmation Schutzen: Schürmen: vnd handthaben: Darwider  
 kheinen aingrif noch handlung wissentlich selbst  
 Vornemmen: noch solches iemant andern zuthuen gestatten  
 sollt. Bei Vermeidung Vnserer Ungnadt: und Straff:  
 Zu dessen Beceftung haben Wür Ihnen Schmidten,  
 Schlossern, Schreineren, und Wagnern, berirte Ordnungen  
 mit Vnserm anhangenten Churfrstl. Decrete  
 verfertigt erthailen lassen. Geben in Vnserer  
 Hauptstatt Straubing den ain und zwanzigsten  
 Monatstag Februari im aintausent Sibenhundert=  
 Sechs: und dreissigsten Jahr.

**Churfrstl. Regierung ze. Straubing.**

Veits Hueber  
 Reg. sekret.